

Wer? Was? Wie? – Fakten rund um die Europawahl

Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union ein neues Europäisches Parlament. Für Deutschland wurde der Wahltag für Sonntag, 26. Mai 2019, festgelegt. Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Welche Aufgaben hat das Europäische Parlament?

Das Europäische Parlament ist das einzige direkt demokratisch gewählte Organ der Europäischen Union. Das Parlament vertritt die Interessen der europäischen Bürgerinnen und Bürger. Es wählt die Präsidentin/den Präsidenten der Europäischen Kommission, entscheidet über den Haushalt der EU und weitere wichtige Gesetze und kontrolliert die anderen EU-Institutionen. Seinen Sitz hat es in Brüssel und Straßburg.

Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre gewählt. 2019 findet die neunte Direktwahl statt.

Wie viele Menschen dürfen an der Wahl teilnehmen?

Insgesamt sind rund 400 Millionen Wahlberechtigte in den – nach einem Austritt Großbritanniens (Brexit) – 27 Mitgliedsländern der Europäischen Union aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen.

In Deutschland sind 64,8 Millionen Menschen wahlberechtigt, darunter 3,9 Millionen nicht-deutsche EU-Bürgerinnen und -bürger, die in Deutschland leben. Die meisten Wahlberechtigten leben im bevölkerungsreichsten Bundesland

Nordrhein-Westfalen: Hier sind 13,8 Millionen Menschen aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen, darunter rund 800.000 nicht-deutsche Unionsbürgerinnen und -bürger.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Deutschen sowie Staatsbürgerinnen und Staatsbürger der anderen EU-Mitgliedstaaten, die am Wahltag 18 Jahre alt sind und seit mindestens drei Monaten in Deutschland wohnen oder sich hier gewöhnlich aufhalten.

Wie wird gewählt?

Die Europawahl ist – anders als beispielsweise die Bundestags- oder die Landtagswahl – eine reine Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen von Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen. Jede Wählerin/jeder Wähler hat eine Stimme. Wahlkreise, in denen Kandidatinnen

und Kandidaten direkt gewählt werden können, gibt es bei der Europawahl nicht.

Das Europäische Parlament zählt derzeit 751 Abgeordnete. Nach einem Brexit wären es 705. Mit 96 entfallen die meisten Mandate auf Deutschland. Zum Vergleich: Luxemburg, Malta und Zypern stellen jeweils nur sechs Abgeordnete.

Wann werden die Wahlbenachrichtigungen versendet?

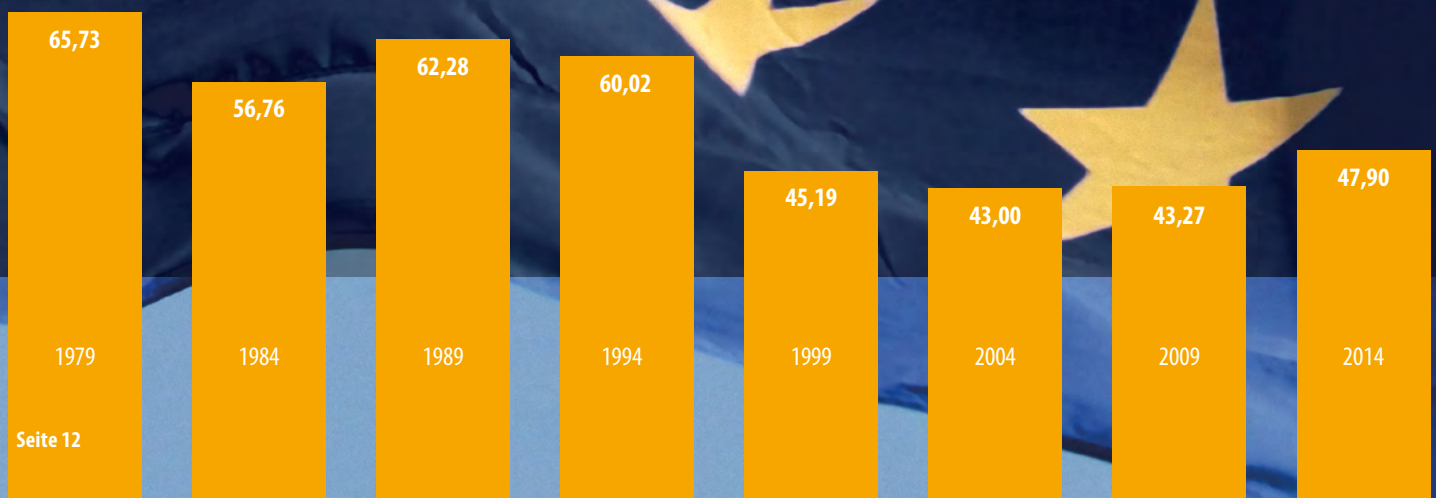
Die Gemeindeverwaltungen versenden die Wahlbenachrichtigungen etwa vier bis sechs Wochen vor der Wahl. Spätestens am 21. Tag vor der Wahl müssen Wahlberechtigte ihre Benachrichtigung erhalten haben.

Ist eine Briefwahl möglich?

Ja, auch bei der Europawahl ist eine Briefwahl möglich. Die Unterlagen können – wie bei Landtags- und Bundestagswahlen auch – bei der Gemeinde des Hauptwohnorts beantragt werden.

Weitere Informationen unter:
www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019.html

Wahlbeteiligung bei Europawahlen seit 1979 in Deutschland in Prozent



Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

d um die Europawahl 2019

Aufruf der Landesparlamente zur Europawahl

Die Präsidentinnen und Präsidenten der deutschen und österreichischen Landesparlamente sowie des Südtiroler Landtags unter Beteiligung des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft rufen gemeinsam zur Teilnahme an der Europawahl am 26. Mai 2019 auf. Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, André Kuper, sagte: „Die Wahl zum Europäischen Parlament ist eine Schicksalswahl: Im Mai entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die Stärke unserer Demokratie. Wir brauchen mehr Europa, nicht weniger. Und wir brauchen weniger Extreme in Europa, nicht mehr.“

„Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

am Sonntag, dem 26. Mai 2019, sind Sie aufgerufen, Ihre Stimme zur Wahl des Europäischen Parlaments abzugeben. Damit nehmen Sie direkt Einfluss auf die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, das den Präsidenten der Europäischen Kommission wählt und über den Haushalt und wichtige Gesetze entscheidet, die alle Bürgerinnen und Bürger betreffen.

Dem gemeinsamen europäischen Projekt verdanken wir die längste Friedensperiode in unserer Geschichte. Nie zuvor hat der europäische Kontinent eine vergleichbare Phase der Freiheit, des Wohlstandes und auch der Freizügigkeit seiner Bürgerinnen und Bürger erlebt. All diese Errungenschaften sind wie wohl nie zuvor dem Druck von außen und von innen ausgesetzt. Die Europäische Union muss ihre Rolle im 21. Jahrhundert daher neu ausrichten.

Zentrale Zukunftsfragen, wie die Wahrung europäischer Sicherheits- und Handelsinteressen, der Klimawandel, die Migration nach Europa, die Digitalisierung,



Der Präsident des Landtags NRW, André Kuper (vorn/2.v.r.), und die Präsidentinnen und Präsidenten der anderen Parlamente rufen die Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an der Europawahl auf. Foto: Bayerischer Landtag

die Zukunft des Euro oder der gemeinsame Kampf gegen den Terrorismus, können nur von einer starken und handlungsfähigen Union gemeistert werden, nicht von jedem Mitgliedstaat allein. Das Europäische Parlament ist Ihre Vertretung bei der Bewältigung dieser Herausforderungen.

Als Präsidentinnen und Präsidenten der Landesparlamente rufen wir Sie – und insbesondere diejenigen, die erstmals an den Wahlen teilnehmen dürfen – deshalb auf, am 26. Mai 2019 zur Wahl zu gehen. Nutzen Sie Ihre Chance und bringen Sie Ihre Stimme zu Gehör.“